

VU empfiehlt ein Ja und fordert mehr Familienpolitik

STEPHAN AGNOLAZZA

VADUZ. Am Ende gab es beim Parteivorstand der Vaterländischen Union (VU) keine Überraschungen: Die VU empfiehlt den Wählern, bei der Abstimmung am 18. September 2016 ein Ja zur Initiative der Wirtschaftskammer namens «Familie und Beruf». 42 Vorstandsmitglieder (91,3 Prozent) sprachen sich für ein Ja aus, nur vier stimmten dagegen. Die Abstimmungsempfehlung der VU war so erwartet worden. Schon im Juni-Landtag stimmten sechs der acht VU-Abgeordneten für die Initiative. Der Par-

teivorstand folgt damit der Mehrheit der Landtagsfraktion.

Ein erster Schritt

Nach einer kurzen Einführung von Jürgen Nigg, dem Geschäftsführer der Wirtschaftskammer, diskutierten die anwesenden VU-Vorstandsmitglieder intensiv über die Vorlage. Dabei wurde auf der einen Seite das Engagement der Wirtschaftskammer für eine familienfreundlichere Berufswelt gelobt, auf der anderen Seite das Ausklammern anderer Modelle (wie das der Tagesmütter) kritisiert. Man war sich dann aber einig, dass die Initiative nur

ein erster Schritt in die richtige Richtung sei. «Bei einem Nein stehen wir vor einem Scherbenhaufen», resümierte dann auch ein Vorstandsmitglied. Natürlich brauche es viele weitere Folge-massnahmen, doch bei einem Nein würde eine familienfreundlichere Politik weiterhin auf Jahre stillstehen.

Diesem Argumentarium folgte dann die grosse Mehrheit des Vorstands, verbunden mit der Hoffnung, «dass man nächstes Jahr einen Gesellschaftsminister oder -ministerin habe, der sich der Familienpolitik auch annehme». Falls nicht, so werde die VU-

Landtagsfraktion dafür sorgen.

Wohl drei dafür, eine dagegen

Der FBP-Parteivorstand hatte sich bereits vergangenen Donnerstag mit einer Zweidrittelmehrheit für eine Ja-Wahlempfehlung ausgesprochen. Dies hatte verschiedene politische Beobachter überrascht, hatte die Mehrheit der FBP-Fraktion im Landtag noch gegen die Initiative gestimmt. Die Freie Liste wird ihre Wahlempfehlung morgen fassen, wobei ein Ja – analog zur FL-Landtagsfraktion – erwartet wird. Die Abgeordneten der DU lehnen die Initiative ab.